

II-499 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 289/J

1979 -12- 20

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. WIESINGER
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Beeinträchtigung der Umweltsituation durch das
Straßenprojekt Flötzersteig

In einem Leserbrief in der 'Arbeiter-Zeitung' hat der Wiener Stadtrat Nittel zur Frage der Umweltbelastungen durch den geplanten Ausbau der Flötzersteigstraße unter anderem auch festgestellt: "Im Zuge des Ausbaus der Flötzersteigstraße sind auch keinerlei Baumfällungen geplant".

Wie das Ergebnis der Baumzählung durch die Bürgerinitiative Flötzersteig ergeben hat, entspricht diese Feststellung Nittels keineswegs den Tatsachen. Vielmehr würden über 5.800 Bäume, die entweder direkt gefällt oder weil sie unmittelbar an der Straße stehen, keine Überlebenschance hätten, diesem Projekt zum Opfer fallen.

Von den über 1.500 Bäumen mit mehr als 40 cm Stammumfang sind an die 1.000 durch das Wiener Baumschutzgesetz geschützt. Aber auch die restlichen Bäume stellen einen wichtigen Sauerstoffspender dar. Eine weitere Beschränkung der für Wien so wichtigen "grünen Lungen" erscheint mehr als bedenklich.

Zum Nachfolger der Frau Minister Dr. Leodolter hatte Bundeskanzler Dr. Kreisky am 16.9.1979 in der Arbeiter-Zeitung erklärt: "Die Aufgaben des Umweltschutzes sind so vielfältig, daß der Umweltschutzminister der Zukunft ein Mann mit Durchschlagskraft

sein muß, 'der sich in alles dreinmischt,' charakterisierte Bundeskanzler Dr. Kreisky Dienstag nach dem Ministerrat seine Vorstellungen über die Neubesetzung des Ministeriums für Gesundheit und Umweltschutz."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie beurteilen Sie vom Standpunkt des Umweltschutzes aus betrachtet den geplanten Ausbau der Flötzersteigstraße ?
- 2) Was gedenken Sie in dieser Angelegenheit zu unternehmen ?
- 3) Haben Sie in dieser Angelegenheit mit dem Bundesminister für Bauten und Technik Kontakt aufgenommen und dabei auf die Beeinträchtigung der Umweltsituation durch die Beseitigung bzw. Gefährdung von mehr als 5.800 Bäumen hingewiesen ?